

Passions- und Ostergeschichte

Text: Susanne Duesberg
Fotos: Annegret Kopkow,
Susann Werkmeister-Natho

Jesus zieht in Jerusalem ein

Matthäus 21, Markus 11, Lukas 19



In Jerusalem wurde wie jedes Jahr ein großes Fest, das Passahfest, gefeiert. Auch Jesus wollte mit seinen Jüngern zu diesem Fest in die Stadt. Zwei seiner Jünger hatten für Jesus einen Esel besorgt, auf dem er in die Stadt ritt. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt, um Jesus zu begrüßen. Sie jubelten ihm zu und streuten Zweige auf den Boden und legten Kleidungsstücke auf der Straße vor ihm hin, über die er dann hinüberritt. Viele jubelten ihm zu: „Lobt Gott! Lobt den König, der im Namen Gottes kommt!“ Aber es gab auch welche, die sich über diese Begrüßung ärgerten und meinten, das sei doch wirklich übertrieben.

Das Fußwaschung und das letzte Abendmahl

Matthäus 26, Markus 14, Lukas 22, Johannes 13

Es war voll in der Stadt, aber es gelang den Jüngern, einen Saal zu finden, in dem sie alle zusammen das Passahmahl feiern konnten. Dort bereiteten sie alles für das Essen vor.

Am Abend vor dem Essen nahm Jesus eine Schüssel mit Wasser und fing an, einem Jünger nach dem anderen die Füße zu waschen. Anschließend trocknete er ihnen die Füße mit einer Schürze, die er über seinem Gewand trug.

Petrus fand es sehr merkwürdig, dass Jesus ihnen die Füße wusch, aber Jesus sagte: „Ihr sagt, dass ich euer Vorbild bin. Wenn ich euch die Füße gewaschen habe, dann nehmt euch das zum Vorbild, dass auch ihr euch untereinander die Füße waschen sollt.“ Damit wollte er ihnen klarmachen, dass keiner der Jünger irgendwie besser war als der andere, dass sie füreinander sorgen, einander respektieren und aufeinander achten sollten.



Dann setzten sie sich zum Essen hin. Während sie aßen sagte Jesus: „Einer von euch wird mich verraten.“ Das gab natürlich ein großes Gerede, weil jeder sich fragte, ob Jesus ihn gemeint haben könnte. Später erinnerte sich Johannes, dass Jesus das erste Stück Brot Judas gereicht hatte und zu ihm gesagt hatte: „Geh und tu, was getan werden muss.“ Sie dachten, Jesus würde Judas wegschicken, damit er noch mehr Essen kaufen sollte, denn Judas kümmerte sich um das Geld der Gruppe. Jesus nahm ein Stück Brot und dankte Gott für das Brot. Dann gab er jedem seiner Jünger ein Stück. Und er sagte dazu: „Dieses Brot ist mein Leib, der zerbrochen wird. Esst das Brot und denkt an mich.“ Und am Ende des Abendessens nahm er den Kelch mit Wein und sagte: „Dieser Wein ist mein Blut, das für alle

Menschen vergossen wird und euch mit mir und Gott ganz neu in Verbindung bringt. Trinkt im Gedenken an mich.“

Im Garten Gethsemane

Matthäus 26, Markus 14, Lukas 22

Nach dem Essen gingen sie zusammen auf den Ölberg in den Garten, der Gethsemane heißt. Mit ein paar seiner Freunde ging er ein Stück von den anderen weg und bat sie, wach zu bleiben, während er betete. Aber als er nach einer Zeit nach ihnen schaute, schliefen sie alle. So ging das noch zwei Mal.

Dann konnte man hören, wie eine Truppe bewaffneter Männer in den Garten kam, Judas an ihrer Spitze. Er begrüßte Jesus mit einem Kuss – und das war das verabredete Zeichen für die Bewaffneten, Jesus festzunehmen. Seine Jünger bekamen es richtig mit der Angst zu tun und flüchteten aus dem Garten.



Petrus behauptet, dass er Jesus nicht kennt

Matthäus 26, Markus 14, Lukas 22-23, Johannes 18

Die bewaffneten Männer führten Jesus zum Palast des Hohenpriesters Kaiphas. Dort wurde er von dem obersten Priester und anderen wichtigen Leuten zu dem befragt, was er den Menschen erzählt hatte von Gott und seinem Reich.

Petrus wollte in seiner Nähe bleiben und hatte sich im Hof des Palastes mit ans Feuer gesetzt. Eine Magd sprach ihn an: „Gehörst Du nicht zu diesem Jesus, der gerade verhört wird?“ Aber Petrus hatte Angst und sagte: „Ich habe keine Ahnung, wovon Du redest.“ Als er aufstand und umherging, sprach ihn eine andere Frau an: „Du bist doch auch einer von den Jesusjüngern.“ Aber Petrus sagte: „Je-



„Jesus? Den kenne ich nicht!“ Nach einer kurzen Weile kamen wieder andere zu ihm und sagten ihm auf den Kopf zu: „Du bist einer von den Jüngern, das hört man doch schon daran, wie du sprichst!“ Aber Petrus fluchte und sagte: „Ich kenne Jesus nicht.“

Etwas später hörte er einen Hahn krähen. Und plötzlich erinnerte er sich daran, dass Jesus ihm genau das noch vor kurzem gesagt hatte: „Ehe der Hahn kräht, wirst Du dreimal behauptet haben,

mich nicht zu kennen.“ Da ging Petrus weg vom Palast des Hohenpriesters und weinte, weil er sich so schämte.

Jesus wird von Pilatus verurteilt und von den Soldaten verspottet

Matthäus 27, Markus 15, Lukas 23, Johannes 18

Die obersten Priester waren sich einig, dass Jesus schuldig sein musste, dass wie er von Gott redete, so nicht stimmen konnte. Sie mussten ihn aber dem römischen Statthalter Pontius Pilatus vorführen, denn der musste zustimmen, wenn Jesus hingerichtet werden sollte. „Er behauptet, er sei ein König!“ sagten sie zu Pilatus. Pilatus sprach mit Jesus, aber er kam zu dem Schluss, dass Jesus nichts Falsches getan hatte. Er wollte ihn freilassen.

Zum Passafest wurde immer ein Gefangener freigelassen. Pilatus fragte nun die Menschenmenge, die sich vor seinem Palast versammelt hatte: „Soll ich Jesus freilassen oder Barrabas?“ Barrabas war ein anderer Gefangener. Die Menge rief: „Lass Barrabas frei und kreuzige Jesus!“

Da wurde Pilatus sehr traurig, aber er machte seinen Soldaten ein Zeichen, dass sie Jesus wegführten. Im Hof des Prätoriaums stellten sich die Soldaten im Kreis um Jesus herum auf, legten ihm einen purpurfarbigen Mantel um und setzten ihm eine aus Dornen geflochtene Krone auf den Kopf. Außerdem gaben sie Jesus ein Rohr als Zepter in die rechte Hand, verbeugten sich vor Jesus und spotteten: „Hey Du, König der Juden!“ Und dann spuckten sie ihn an.

Jesus wird gekreuzigt und begraben

Matthäus 27, Markus 15, Lukas 23, Johannes 19

Dann wurde Jesus gezwungen, ein schweres Holzkreuz den ganzen Weg nach Golgatha zu tragen. Golgatha war der Hügel draußen vor der Stadt, auf dem die Kreuzigungen stattfanden. Es war ein langer, schwerer Weg. Als sie auf Golgatha ankamen, nagelten die Wachen Jesus mit seinen Händen und Füßen am Kreuz fest. Außerdem kam ein Schild ans Kreuz: „Das ist Jesus, der König der Juden“. Dann stellten sie das Kreuz auf und bewachten es. Außer Jesus wurden an diesem Tag noch zwei andere Männer gekreuzigt.

Viele Menschen standen unter dem Kreuz und weinten, auch Maria, die Mutter von Jesus und zwei von den Jüngern. Jesus hatte große Schmerzen und er hatte Durst. Viele Stunden vergingen, dann wurde auf einmal der Himmel dunkel und Jesus rief: „Es ist vollbracht“. Dann starb er.

Es wurde Abend und es war kurz vor dem Beginn des Sabbats, das ist der Ruhetag der Juden. Josef von Arimathäa, der ein Anhänger von Jesus war, hatte Pilatus gebeten, dass er sich um die Beerdigung von Jesus kümmern durfte. Er nahm ihn vom Kreuz ab, wickelte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein ganz neues Grab, das in die Felsen geschlagen war. Ein großer Stein wurde vor das Grab gerollt, so dass niemand hineingehen konnte.

Der Ostermorgen

Matthäus 28, Markus 16, Lukas 24, Johannes 20

Als der Sabbat, der Ruhetag vorbei war, wollten einige Frauen zum Grab gehen. Sie wollten den Körper von Jesus mit duftendem Öl einsalben, wie es damals üblich war. Auf ihrem Weg fragten sie sich, wie sie es schaffen sollten, den Stein vor dem Grab wegzurollen.

Aber als sie am Grab ankamen, sahen sie, dass der Stein zur Seite gerollt war. Sie gingen in die Grabhöhle hinein, aber sie fanden dort nur das Leinentuch, der Körper von Jesus war nicht da. Sie waren ganz erschrocken darüber. Da wurden sie von zwei Männern in glänzenden Kleidern angesprochen: „Wen sucht ihr? Sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist auferstanden, er ist nicht hier! Denkt doch an das, was er euch schon vor seinem Tod gesagt hat!“ Die Frauen fürchteten sich – und gleichzeitig wurde ihnen richtig leicht und froh ums Herz. Sie erinnerten sich an das, was Jesus ihnen über Tod und Auferstehung erzählt hatte. Sie gingen den Weg zurück nach Jerusalem und erzählten den Jüngern und allen anderen, dass Jesus auferstanden war.

